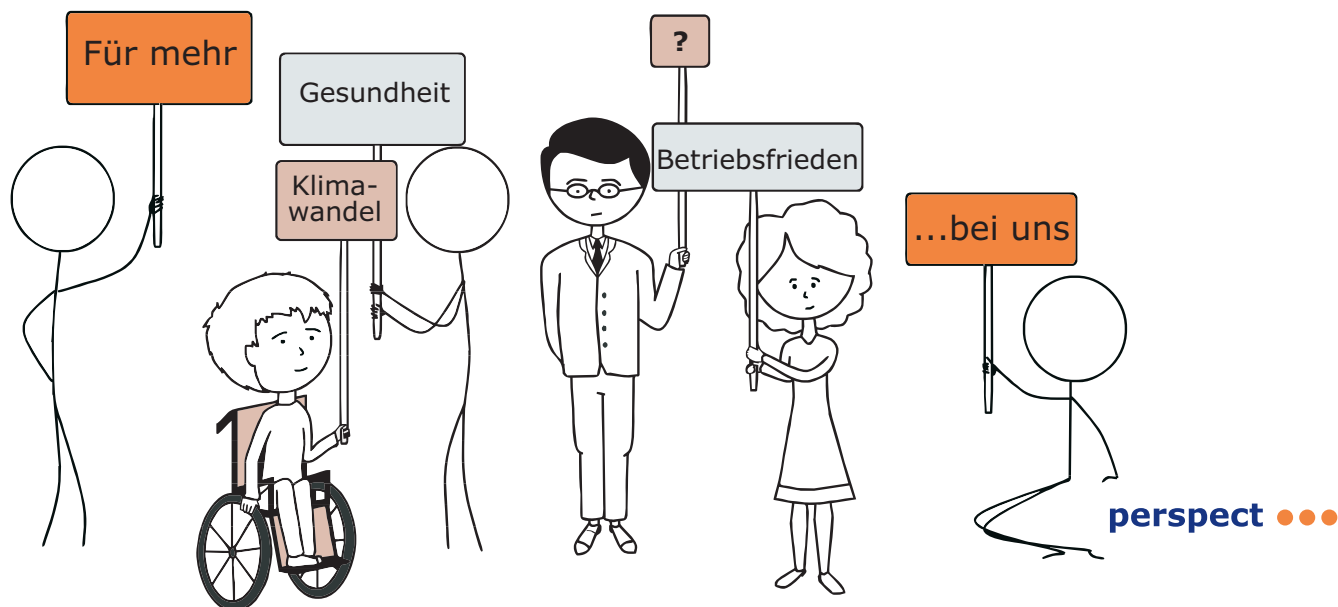


Gemeinsam stark machen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden!

Inklusion und Gesundheit



Kennen Sie das...

hohe Arbeitsverdichtung und ansteigender Krankenstand bei den Mitarbeiter(innen)...

Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung auf der einen Seite und gesundheitsgefährdendes Verhalten auf der anderen Seite, wie maßloses oder ungesundes Essen, eingeschränkte Mobilität auf Grund von Bewegungsmangel... oder was Mitarbeiter(innen) oder Klient(inn)en immer mal wieder sagen:

„Der Lärm und die Enge machen mich krank.“
„Eigentlich sollte ich mal abnehmen.“
„Ich müsste mehr für meinen Rücken tun.“
„Ich fühle mich so gestresst.“

Konkret könnte dies so aussehen:

Ein zweitägiger Workshop für 15 – 150 Teilnehmende. Bei kleinen Gruppen kommen zwei Referent(inn)en zum Einsatz, bei größeren Veranstaltungen dementsprechend mehr. Sie stellen Unterstützer(innen) aus der Organisation zur Verfügung, abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden mit Behinderung, die wir vorher mit ins Boot holen. Der Workshop eignet sich sowohl für Teilbereiche der Einrichtung oder Gruppen bzw. auch für größere bis „ganz“ große Veranstaltungen.

Zielgruppen des Workshops sind Menschen mit Behinderung, Mitarbeit(innen), Führungskräfte, Mitarbeitervertreter(innen), Werkstatträte und Heimbeiräte.

Gemeinsam stark machen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden!

Wir setzen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) inklusiv um und bringen Mitarbeiter(innen) und Klient(inn)en gemeinsam in Bewegung. Einrichtungen der Behindertenhilfe haben nach SGB V, §§ 20 ff. die Aufgabe, die Gesundheit ihrer Klient(inn)en zu fördern und zu erhalten. Zertifizierte Träger der Eingliederungshilfe sind nach DIN SPEC 91020 aufgefordert, BGM auch für ihre Mitarbeiter(innen) in den Fokus zu stellen.

Wir sehen darin in erster Linie keine Pflicht sondern eine große Chance, Inklusion zu leben und gemeinsam das Thema: „gesunde Klient(inn)en - gesunde Mitarbeiter(innen) - gesunde soziale Unternehmen“ anzugehen.

So gehen wir vor:

Tag 1

Zu Beginn steht die „Diagnose“ im Mittelpunkt. Wir gehen folgenden Fragestellungen nach:

- Um was geht es?
- Was ist mein Verständnis von Gesundheit?
- Wie gehe mit meiner Gesundheit um?
- Welche Ziele und Wünsche habe ich?



perspect ●●●

Kontakt:

perspect gmbh

Jana Kohlmetz

Jochen Rosenkötter

Tel: 06421 - 80 93 95

Fax: 06421 - 80 94 21

Schwanallee 48 A

35037 Marburg

info@perspect-gmbh.de

www.perspect-gmbh.de

Im zweiten Schritt finden sich Teilnehmer(innen) mit gleichen Interessen in Gruppen zusammen. Die ersten Hauptthemen werden gebildet. Denkbar sind hier Themen: wie Ernährung und Bewegung.

Die Gruppen erarbeiten Lösungswege, wie sie die Themen in Zukunft angehen wollen. Dabei klären sie ab, was gibt es schon, auf was können wir zurückgreifen und was fehlt uns noch?

Abschluss des Tages bildet das Plenum. Hier stellen die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vor und bewerten die Vorschläge der Anderen.

Tag 2

Nach einem Rückblick auf Tag 1 und ein Ausblick auf Tag 2 werden weitere Hauptthemen bearbeitet unter dem Motto: „Gemeinsam für mehr Gesundheit und Wohlbefinden“. Denkbar sind Themen wie Stressfaktoren und Probleme im Umgang miteinander bewältigen. Wie am Tag 1 werden in Gruppen zu den von dem im Plenum bestimmten Themen Lösungen erarbeitet.

Am Ende verständigt sich das Plenum auf weitere Schritte.

Der Anfang "gemeinsam stark machen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden" ist geschafft!

Lassen Sie es uns anpacken. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Nichts ist in Stein gemeißelt und wir passen unser Konzept an Ihre Bedürfnisse an.

Unter BGM verstehen wir:

Eine systematische sowie nachhaltige Schaffung und Gestaltung von gesundheitsförderlichen Strukturen und Prozessen einschließlich der Befähigung der Organisationsmitglieder zu einem eigenverantwortlichen, gesundheitsbewussten Verhalten.

DIN SPEC 91020: 2012-07, S.7

Der Output des Workshops:

- Eine neue Begegnung von Mitarbeiter(innen) und Klient(inn)en wird so möglich.
- Einleitung eines „Klimawandels“ mit positiven Vorzeichen.
- Eine verbesserte Stresskompetenz bei den Teilnehmenden.
- Ein größeres know how zum Thema Gesundheitsförderung.
- Ein Wettbewerbsvorteil des sozialen Unternehmens, denn gesunde Mitarbeiter(innen) = gesunde Organisation.

Für mehr Infos:

www.perspect-gmbh.de